

01.09.2025 INTERN DGCH

## Sehr persönlich nachgefragt bei Johannes Zeller

*Thomas Schmitz-Rixen*



### Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

Vielfältigkeit der Plastischen Chirurgie; das Geschenk, in der Handchirurgie den Menschen unmittelbar zu helfen; Grundlagenforschung auf hohem Niveau; Wissen tradieren.

### Welchen klinischen Schwerpunkt haben Sie?

Interesse an rekonstruktiver-, Lymph- und Handchirurgie.

### Welche Publikation der letzten zwei Jahre halten Sie für einen Game Changer in Ihrem Fach?

„Regeneration of the entire human epidermis using transgenic stem cells” T Hirsch et al. und „Rewiring the Brain: The Next Frontier in Supermicrosurgery” Q Xie et al.

### Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?

Die kürzeste Geschichte Deutschlands von James Hawes.

### Mit welchem Song wachen Sie in der Früh am liebsten auf?

Daydream – Gunter Kallmann choir oder Bakerman von Laid Back.

## Was war für Ihr berufliches Fortkommen besonders hilfreich?

Mein Forschungsaufenthalt am Baker Heart and Diabetes Institute, Melbourne, bei Prof. Karlheinz Peter.

## Was war Ihre größte Inspiration?

Meine Großmutter mütterlicherseits und Prof. Karlheinz Peter.

## Welches Forschungsthema bearbeiten Sie?

Das C-reaktive Protein als Schlüsselmolekül in der Immunreaktion des angeborenen Immunsystems, Aktivierungsmechanismen und mögliche targeted therapy.

## Was haben Sie erst vor Kurzem in Ihre chirurgische Praxis implementiert?

Ein mikrochirurgisches Skills Lab für Studierende.

## Welche persönlichen Visionen möchten Sie gerne umsetzen?

Meine Leidenschaft für experimentelle Forschung ansteckend machen.

## In der Krankenhauspolitik gibt es viele Baustellen. Was sollte als Erstes angepackt werden?

Mir erscheint die persönliche Wertschätzung sehr wichtig.

## Wann platzt Ihnen der Kragen?

Bei intrigantem Verhalten, Ungerechtigkeit und Nepotismus.

## Wie gehen Sie mit Frustrationen um?

Im Zweifelsfall höre ich Musik und lese Wikipedia-Artikel.

## Ihr wichtigstes Hobby?

Fotografie in der Natur, am liebsten kombiniert mit einer Wanderung.

## Wo werden Sie schwach?

Ich habe eine Schwäche für die Kleinigkeiten im Leben. Die ersten Blüten der Kirschbäume, eine Nachricht eines geliebten Menschen, Nichtigkeiten, die mein Leben besonders machen.

## Was bringt Sie zum Lachen?

Gemeinsame Momente mit geliebten Menschen, Absurditäten im Alltag und Schlafentzug.

## Was gehört für Sie zu einem gelungenen Tag?

Ein wertvoller Moment in der Natur, eine schöne Begegnung mit einem besonderen Menschen und ein kleines Erfolgserlebnis, das mich positiv bestärkt.

## Wie gehen Sie mit fehlender Teamfähigkeit bei einer/m Mitarbeiter:in um?

Hier suche ich das persönliche Gespräch, um die Gründe zu verstehen/nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen.

## Muss eine Chirurgin/ein Chirurg Optimismus ausstrahlen?

Ja, aber nicht bedingungslos. Ernste Momente und eine realistische Sicht zu vermitteln, gehört ebenso zu den Aufgaben einer Chirurgin/eines Chirurgen.

### **Dr. med. Johannes Zeller**

Facharzt für Plastische Chirurgie, FEBOPRAS, Klinik für Plastische Chirurgie Münster;

ledig; DGPRÄC Wissenschaftspreisträger 2024, von Langenbeck-Preisträger 2025;

Forschungsschwerpunkt: C-reaktives Protein als Schlüsselmolekül der akuten Inflammation und Ziel anti-inflammatorischer targeted therapy

*Die Fragen stellte Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen.*

### Autor:in des Artikels



**Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen**

Generalsekretär  
Deutsche Gesellschaft für Chirurgie e.V.  
(DGCH)  
Luisenstraße 58/59  
10117 Berlin

> kontaktieren